



# DER FEUERSALAMANDER

Mitgliederjournal, 33. Jahrgang, 1 / 2019

## Inhalt

Mitgliederversammlung 2019	Seite 1
Mitwirkung beim Gestaltungsplan für das Kinderspital	Seite 2
Anträge zum Richtplan der Stadt Zürich	Seite 3
Aktuelles vom Quartierhof Wynegg	Seite 3
Jahresrechnung 2018	Seite 4
Mitgliederbeiträge 2019	Seite 4
Veranstaltungen 2019	Seite 5
Veranstaltungen von BirdLife Zürich, Links	Seite 6

---

## Mitgliederversammlung 2019

Die diesjährige Mitgliederversammlung unseres Vereins findet am **28. März 2019** um **19.30 Uhr** im **Gemeinschaftszentrum Riesbach** (Seefeldstrasse 93, Tram Nr. 2 und 4 bis Haltestelle Feldeggstrasse) statt. An der Versammlung präsentieren wir wie üblich Jahresbericht und Jahresrechnung des vergangenen Jahres und halten Vorschau auf unsere Tätigkeiten im Vereinsjahr 2019.

Die Jahresrechnung 2018 sowie Informationen über die wichtigsten Tätigkeiten unseres Vereins im vergangenen Jahr finden Sie auch auf den folgenden Seiten.

Annemarie Sandor

---

## Mitwirkung beim Gestaltungsplan für das Kinderspital

Im Mai 2018 erfolgte der Spatenstich für den Neubau des Kinderspitals in der Lengg vis-à-vis der psychiatrischen Universitätsklinik Burghölzli (PUK). Da es sich hier um eine grosse Überbauung mit speziellen Zweck handelt, für welche von den geltenden Zonenvorschriften abgewichen werden sollte, legte der Kanton im Jahr 2016 einen Gestaltungsplan zur öffentlichen Mitwirkung auf.

Der Naturschutzverein Kreise 7 + 8 formulierte neun Einwendungen dazu, mit welchen er ein verstärktes Bekenntnis zur ökologischen Aufwertung, zu Ausgleichs- und Vernetzungsflächen, sowie die weitgehende Verwendung einheimischer Pflanzenarten erreichen wollte. Zwar wurde keine unserer Einwendungen in den Text des definitiven Gestaltungsplans aufgenommen, aber der Naturschutzverein wurde zusammen mit dem WWF, der ebenfalls Einwendungen gemacht hatte, eingeladen, die in den Einwendungen formulierten Anliegen direkt mit den Landschaftsarchitekten, der Bauleitung und Vertretern des



Kinderspitals zu besprechen. An einem ersten Treffen im Dezember 2016 stellten die Landschaftsarchitekten August und Margrith Künzel aus Basel ihr Projekt vor. Auf der Webseite wird es so beschrieben: *„Die Umgebung bindet das neue Spital und das neue Forschungszentrum in den Landschaftsraum Burghölzli ein. Die umliegende Landschaft ist geprägt von repräsentativen parkartigen Gartenteilen mit schönen Solitärbäumen, Umgebungen von Spitalbauten aus verschiedenen Epochen sowie von landwirtschaftlich genutztem Kulturland mit Obstwiesen, Weinbaukulturen und Blumenfeldern“.*

Die vorgestellte Umgebungsgestaltung überzeugte uns, wir gaben dem Team trotzdem noch einige Anregungen zur weiteren Förderung der Natur mit. Es wurde auch vereinbart, vor der Planung des verwilderten Gartenareals der ehemaligen PUK-Direktorenvilla eine Rettungsaktion für Igel und Co. durchzuführen. So konnten unter der Leitung von Christine Dobler (WWF) vor dem Spatenstich ein Igel, Molche und Libellenlarven gerettet werden. Zudem wurden das Holz der gefälltten Bäume zu Totholzhaufen auf der Wynegg und die Sandsteine zu einer kleinen Trockensteinmauer beim Burghölzliwaldrand aufgeschichtet.

Wie vorgesehen wurden wir im November 2018 zu einem zweiten Informationsaustausch. Frau Künzel und ihr Team stellten uns die verfeinerten Pläne und das Bepflanzungskonzept für die Umgebungsgestaltung vor. Wir begrüßten sehr, dass die Naturwerte im Projekt einen hohen Stellenwert einnehmen, in dem u.a. grössere Wiesen angelegt und primär einheimische Bäume verwendet werden sollen. Beim Forschungsbau sind Hochstammobstbäume vorgesehen. Damit wird das Thema Obstgarten von der gegenüberliegenden PUK aufgenommen. Für die Flachdachbegrünung des Spitals ist die Verwendung unterschiedlicher Substrate geplant und wo möglich sollen unversiegelte Wege angelegt werden.

In der Runde herrschte Einigkeit darüber, dass es für die Umsetzung dieses Projektes einen ausführlichen Pflegeplan und eine engagierte Bewirtschaftung braucht, damit sich die sorgfältig konzipierte Umgebung wie vorgesehen entwickeln kann.

Wir sind der Überzeugung, dass mit dieser vorbildlichen Gestaltung der ökologische Wert des überbauten Gebietes erhalten – gegenüber der ehemaligen landwirtschaftlichen Monokultur – vermutlich sogar gesteigert wird. Wir hoffen, dass bei allen weiteren Projekten, die in der Lengg vorgesehen sind, ebenso grosser Wert auf eine naturnahe Umgebungsgestaltung gelegt werden wird wie beim Kinderspital.

Ein nächstes Treffen ist zum Zeitpunkt der Ausführungsplanung, voraussichtlich 2020 vorgesehen. Das Kinderspital soll die ersten jungen Patienten im Jahr 2022 aufnehmen. Der Aufenthalt in einem Spital mit einer grünen naturnahen Umgebung wird dann bestimmt auch zu ihrer Genesung beitragen.

Marianne Klug

---

## Anträge zum Richtplan der Stadt Zürich

Vom 24. September bis zum 29. November 2018 hat die Stadt Zürich ihren neuen kommunalen Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen (SLÖBA) zur Mitwirkung öffentlich aufgelegt.

Der NSV 7+8 befasste sich hauptsächlich mit den Kapiteln 3.3 „Freiraumentwicklung“ und 3.4 „Entwicklung Stadtnatur“ des Richtplans. Er begrüsst die mit dem Richtplan verfolgten Ziele, musste aber feststellen, dass im Richtplan kaum etwas dazu ausgesagt wird, mit welchen Mitteln, der infolge baulicher Verdichtung immer knapper werdende, von zunehmenden Nutzungen beanspruchte Raum auch für die Natur verbindlich gesichert werden soll. Mit Bedenken hat er den Erläuterungen zum Richtplan entnommen, dass von den 410 Inventarobjekten und 33 Schutzgebieten des kommunalen Inventars der Natur- und Landschaftsschutzobjekte (KSO) seit Festsetzung im Jahr 1990 bis heute rund 10% der Fläche verloren gegangen sind, und dass sich die Hälfte der Objekte in mittlerem bis schlechtem Zustand befindet.

Unter Bezugnahme auf verschiedene Planungsvorgaben auf eidgenössischer (NHG, Strategie Biodiversität Schweiz), kantonaler (Planungs- und Baugesetz, Naturschutz-Gesamtkonzept) und städtischer Ebene (Annahme Grünstadt-Initiative bzw. Ergänzung von Artikel 2<sup>septies</sup> der Gemeindeordnung) stellte er deshalb folgende Anträge:

- Es ist als Massnahme vorzusehen, das kommunale Inventar der Natur- und Landschaftsschutzobjekte (kurz- bis) mittelfristig durch einen allgemein verbindlichen Schutzzonenplan mit Schutzverordnung zu ersetzen oder dazu weiterzuentwickeln. Der Schutzzonenplan soll auch der ökologischen Vernetzung dienende Flächen enthalten. Der erforderliche Planungsprozess ist möglichst umgehend in Gang zu setzen.
- Die vorgesehene Massnahme, in der Nutzungsplanung Vorgaben für eine ökologisch wertvolle Begrünung sowie zu deren Anteil zu prüfen und gegebenenfalls festzulegen, ist wie folgt umzuformulieren: *In der Nutzungsplanung sind Vorgaben für eine ökologisch wertvolle Umgebungsgestaltung (einheimische und standortgerechte Gehölze, extensives Wiesland, Ruderalflächen oder/und ökologisch wertvolle Strukturen) sowie zu deren Anteil festzulegen.*
- Bei den Entwicklungskonzepten für die „siedlungsnahen Erholungsräume mit punktuellm Handlungsbedarf“ ist vorzusehen, dass die im betreffenden Stadtgebiet ansässigen Naturschutzorganisationen (in den Kreisen 7 und 8 also der NSV 7+8) in die Konzeptentwicklung einzubeziehen sind.
- Auch die Stöckenwiesen (langer Wieslandsaum zwischen Stöckentobelwald und Siedlungsgebiet in Witikon) sind als „siedlungsnaher Erholungsraum mit punktuellm Handlungsbedarf“ zu bezeichnen.

Für weitere Auskünfte zu unseren Einwendungen steht Ihnen die Unterzeichnete gerne zur Verfügung.

Annemarie Sandor

---

## Aktuelles vom Quartierhof Wynegg

Unterdessen hat Grün Stadt Zürich (GSZ) die in einem früheren Feuersalamander angekündigte Machbarkeitsstudie (MBS) betreffend Sanierung und Umbau der Quartierhofgebäude erstellt. Im Rahmen der MBS sollte geklärt werden, wie der Sanierungsbedarf der Quartierhofgebäude, die Anpassung der Gebäude an die heute geltenden gesetzlichen Vorschriften in Sachen Sicherheit, Hygiene, Tierschutz, Gewässerschutz und Landschaftsschutz sowie einige Umbauwünsche des TQW verwirklicht werden können. Die MBS umfasst aber nicht nur Massnahmen an den Gebäuden sondern auch solche in der Gebäudeumgebung. Wichtiger Punkt dieser „Aussen-Massnahmen“ ist eine Verlegung des Areals der Gartengruppe sowie der Tiergehege, so dass alle diese intensiv genutzten Flächen

vollständig auf die städtische Hofparzelle (in der Bauzone) zu liegen kommen. Heute liegen sie teilweise auf kantonalem Grundeigentum und teilweise in der Freihaltezone.

Der Trägerverein Quartierhof Wynegg (TQW) konnte zur MBS Stellung nehmen. Er hat dies gestützt auf eine aufwendige vereinsinterne Vernehmlassung getan. Es kam eine Vielzahl von grösseren und kleineren Anträgen zusammen. Trotz vieler Wünsche blieb die grundsätzliche Haltung bestehen, dass auf dem Hof nur zwingend notwendige Eingriffe erfolgen und dass sowohl Innen- wie Aussenräume möglichst viel Freiraum für verschiedene gemeinschaftliche, landwirtschaftliche und Aktivitäten bieten sollen. Insbesondere die Remise als Herzstück des Ökonomiegebäudes soll möglichst gross und flexibel nutzbar sein. Weitere wichtige Punkte der Ende Januar abgegebenen Stellungnahme waren der Wunsch, dass die Verlegung der Areale in der Hofumgebung nur wenn unbedingt nötig und möglichst spät passiert. Diesbezüglich soll abgeklärt werden, ob ein weiteres Bestehen von Gartenareal, Schweine- und Pferdeauslauf in der Freihaltezone trotz anderer Annahme von GSZ weiterhin möglich ist. Und der Rückzug aus der angrenzenden Bauparzelle des Kantons soll erst erfolgen, wenn auf dieser ein konkretes Bauprojekt vorliegt.

Demnächst wird GSZ die Phase der MBS abschliessen. Das Sanierungs- und Umbauprojekt wird dann in die Phasen der Konsolidierung und des Vorprojekts übergehen.

## Jahresrechnung 2018

### Erfolgsrechnung

	<i>Einnahmen in Fr.</i>	<i>Ausgaben in Fr.</i>
Mitgliederbeiträge und Spenden	1'820.00	
6 à 20.-	120.00	
4 à 30.-	120.00	
17 à 40.-	680.00	
6 à 50.-	300.00	
5 à 60.-	300.00	
3 à 100.-	300.00	
Einnahmen Exkursion	0.00	
Zinsen	0.00	
Preise Kontoführung & Bareinzahlungen		124.50
Postgebühren		10.40
Kosten Generalversammlung Raummiete		40.00
Druck Feuersalamander		0.00
Mitgliederbeitrag TQW		100.00
Verbandsabgaben ZVS		1'347.00
Regionalgruppenbeitrag		70.00
Gewinn		128.10
	<b>1'820.00</b>	<b>1'820.00</b>
<b>Bilanz</b>		
PC-Konto per 1.1.2018	8'850.73	
PC-Konto per 31.12.2018		8'978.83
Gewinn	128.10	
	<b>8'978.83</b>	<b>8'978.83</b>

Zürich, 6.1.2019

Die Kassierin:  
Marianne Klug



---

## Mitgliederbeiträge 2019

Liebe Mitglieder

In der Beilage finden Sie den Einzahlungsschein für die Überweisung des Mitgliederbeitrags 2019. Wir bitten Sie, den entsprechenden Betrag bis spätestens Ende Mai 2019 auf unser PC-Konto 80-41263-4 einzuzahlen.

Die Beiträge sind:

	<u>Fr.</u>
Jugendliche (bis 20 Jahre) und nichterwerbstätige Einzelmitglieder	20.--
erwerbstätige Einzelmitglieder	40.--
Ehepaare und Familien (Kinder bis 20 Jahre)	60.--
Juristische Personen	100.--

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Die Kassierin: Marianne Klug

---

## Veranstaltungen 2019

**28. März 2019**  
19.30 Uhr

**Mitgliederversammlung NSV 7+8** im Foyer des GZ Riesbach,  
(Tram Nr. 2 und 4 bis Haltestelle Feldeggstrasse)

**2. Juni 2019**  
9.00 – ca. 17.00 Uhr

**Orchideen-Exkursion in den Goldauer Bergsturz (SZ)**

Exkursion unter der Leitung von Thomas Hertach, Umweltnaturwissenschaftler, Orchideenspezialist und profunder Kenner des Bergsturzgebiets

Treffpunkt: Zürich Hauptbahnhof, Kopf Gleis Nr. 8, von dort Abfahrt um 9.10 Uhr Richtung Arth-Goldau

2. Treffpunkt für Teilnehmer, die selbständig nach Arth-Goldau fahren um 9.50 Uhr beim Kiosk am Bahnhof Arth-Goldau

Anmeldung: bis 25. Mai 2019 bei Annemarie Sandor, Tel. Nr. 044 451 63 66 oder Email: [annemarie.sandor@sunrise.ch](mailto:annemarie.sandor@sunrise.ch)

Auskunft über die Durchführung erhalten Sie unter der RegioInfo der Swisscom, Tel. Nr. 0900 1600 00 (Rubrik Vereine) am 1. Juni 2019 zwischen 20.00 und 22.00 Uhr. (Exkursion kann bei schlechtem Wetter oder infolge mangelnder Anmeldungen abgesagt werden.)

Mitnehmen: Pick-Nick, Wanderkleidung, festes Schuhwerk



**12. September 2019**  
18.30 - ca. 21.00 Uhr

**Auf den Spuren von Stadtigel, Fuchs und Co. - Abendexkursion in Wiedikon** mit Wildtierbiologinnen vom Projekt Stadtwildtiere

Wir verfolgen die nächtlichen Wege von Fuchs und Igel (sowie anderen Wildtieren) in der Stadt, erfahren, wo sie sich aufhalten, was sie dort tun und wie sie sich an das Leben in der Stadt angepasst haben. Es wird über aktuelle Erkenntnisse aus dem Projekt Stadtwildtiere in Zürich und der Wildtierforschung in anderen Städten berichtet.



Treffpunkt: Friedhof Sihlfeld, Eingang Goldbrunnenstrasse

Anmeldung: bis 4. September 2019 bei Annemarie Sandor, Tel. Nr. 044 451 63 66 oder Email: [annemarie.sandor@sunrise.ch](mailto:annemarie.sandor@sunrise.ch)

**23. November 2019**  
14.00 - ca. 15.00 Uhr

**Pflanzen als Überlebenskünstler – Führung durch die Sukkulen-  
ten-Sammlung Zürich** durch unser Vorstandsmitglied Margrit Donatz

Treffpunkt: Foyer der Sukkulenten-Sammlung,  
Mythenquai 88, 8002 Zürich (Anfahrt mit Tram  
Nr. 7 bis Brunastrasse oder Bus Nr. 161 oder  
165 bis Sukkulenten-Sammlung)

Anmeldung: bis 18. November 2019 bei  
Margrit Donatz, Tel. Nr. 044 240 07 49 oder  
Email: [margrit.donatz@bluewin.ch](mailto:margrit.donatz@bluewin.ch)



---

## Veranstaltungen von BirdLife Zürich

Veranstaltungen von unserem kantonalen Dachverband BirdLife Zürich finden Sie mit folgenden Links:

**Verschiedene Kurse und Veranstaltungen :**

<https://www.birdlife-zuerich.ch/kurse-veranstaltungen/uebersicht/>

**Kantonales Exkursionsprogramm:**

<https://www.birdlife-zuerich.ch/kurse-veranstaltungen/uebersicht/kantonale-exkursionen/>

---

**Beilagen:**

Einzahlungsschein Mitgliederbeitrag

Exkursionsprogramm von BirdLife Zürich

Der Naturschutzverein Kreise 7+8 ist eine Sektion von BirdLife Zürich und von BirdLife Schweiz. Weitere Informationen zu den Dachverbänden finden Sie unter [www.birdlife-zuerich.ch](http://www.birdlife-zuerich.ch) und [www.birdlife.ch](http://www.birdlife.ch).